

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 70 (1992)

Heft: 12

Buchbesprechung: Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Standard Elektrik Lorenz AG (ed.).
Lexikon der Nachrichtentechnik.
Ingenieurwissen für die Praxis. Reihe
Kommunikation. Zusammengestellt
von Tornow W. Berlin, Fachverlag
Schiele & Schön GmbH, 1991. 697 S.,
Preis DM 48.--.

Die Nachrichtentechnik ist in den letzten drei bis vier Jahrzehnten von einer einigermassen überschaubaren Technik zu einer Wissenschaft ausgewachsen, die Fachkenntnisse aus vielen Disziplinen in sich vereint. Besonders die durch die Erfindung des Transistors eingeleitete Miniaturisierung – potenziert durch die Entwicklung integrierter Schaltungen – brachte eine ungeahnte Ausweitung der Möglichkeiten zum Bau immer komplexerer Funktionen; die Digitaltechnik als Produkt dieser Entwicklung erlaubt heute fast jeden analogen Vorgang aufzuzeichnen, zu speichern, zu übertragen und an einem andern Ort und jederzeit zu rekonstruieren. Weitere, der Nachrichtentechnik früher fremde Gebiete tragen zu dieser Ausweitung bei: beispielsweise die Raumfahrt mit der Satellitentechnik und die Glasfasertechnik mit optisch integrierten Komponenten und optischen Verstärkern.

Der Fachingenieur – und viel mehr noch der Laie, der sich für die Nachrichtentechnik interessiert – sieht sich einer ebenfalls lawinenartig zunehmenden Flut von Fachausdrücken gegenüber. Erschwerend kommt hinzu, dass viele dieser Ausdrücke unbenutzt und unübersetzt meist aus dem Englischen – der «Herkunftssprache» vieler Techniken – übernommen werden.

Das Lexikon der Nachrichtentechnik kann hier eine ausgezeichnete Hilfe bieten. Zu dem Werk beigetragen haben eine grosse Zahl von Fachleuten – im Vorwort aufgeführt sind deren 70 – aus allen Gebieten der Nachrichtentechnik, vornehmlich aus dem Hause SEL. Auf rund 700 Seiten sind 6000 Sachbegriffe kurz und bündig erklärt, ohne überflüssige Einzelheiten, aber wo nötig mit Hinweisen auf Begriffe, die zu weiteren Informationen führen.

Hoch anzurechnen ist den Autoren das Bestreben, auch fremdsprachige Ausdrücke und Abkürzungen, die in der deutschen Fachliteratur häufig anzutreffen sind, zu erklären und wo vorhanden das deutsche Synonym beizustellen.

Umgekehrt ist nach dem deutschen Begriff auch die englische Entsprechung eingeführt, falls diese im deutschen Sprachgebrauch verbreitet ist.

Bei der Konzeption des Buches sehr weit gefasst wurde der Begriff «Nachrichtentechnik». Ausdrücke aus Randgebieten wie etwa Navigation oder Raumfahrt fehlen ebenso wenig wie solche aus grundlegenden neuen Techniken wie der optischen Übertragung oder der Synchronen Digitalen Hierarchie (SDH). Trotz Einbezug der modernsten Technik wurde aber Herkömmliches nicht über Bord geworfen: Analogtechnik, Relais und Elektronenröhren haben immer noch ihren Platz, sind doch heute noch viele darauf aufgebaute Geräte in Betrieb und müssen instand gehalten werden.

Das Werk ist nicht nur für Ingenieure und Fachleute der Nachrichtentechnik sehr zu empfehlen. Es gibt wohl kaum mehr ein Gebiet der Technik, der Wissenschaft und der Wirtschaft, in dem man nicht in irgend einer Form mit der Nachrichtentechnik in Berührung kommt. Auch Journalisten kann ans Herz gelegt werden, bei ihrer Arbeit gelegentlich das Buch zu Rate zu ziehen, um der Weiterverbreitung von Irrtümern vorzubeugen.

H. Grau

Held G. *Data and Computer Communications. Terms, Definitions and Abbreviations.* Chichester, John Wiley & Sons Ltd., 1989. 254 p., ill., Price £ 25.95.

Wie der Autor im Vorwort zu seinem umfangreichen, sorgfältig gestalteten Buch kundtut, war für ihn der rasche Wandel in der Telekommunikation Anlass, eine «up to date»-Orientierungshilfe in Form von Begriffen, Definitionen und Abkürzungen aus dem weiten Bereich der Daten- und Kommunikationstechnik vorzulegen.

Da die Halbwertszeit für Informatik- und Telekommunikationsfachwissen mittlerweile bei 1 bis 2 Jahren angelangt ist, kann der Inhalt des 1989 herausgegebenen Kompendiums nicht mehr 100 % aktuell sein.

Das Buch ist in Englisch geschrieben. Die streng alphabetische Gliederung erleichtert die Suche nach Begriffen und

Definitionen im klar und prägnant dargestellten Wissensstoff. Kurztexte, anschauliche Tabellen und Grafiken tragen zum raschen Verständnis der Materie bei.

Die Flut von Begriffen und Abkürzungen schlägt sich auch in vielen Homonymen nieder, wobei die eine oder andere Begriffsdeutung für den europäischen Leser trivial erscheint, so steht z.B. MAN sowohl für *MANual* (für uns überflüssige Abkürzung) als auch (sinnvollerweise) für *Metropolitan Area Network*.

Seit dem Erscheinen des Werkes sind bereits drei Jahre verstrichen, dies zeigt sich etwa darin, dass verschiedene, heute allseits verwendete Begriffe und Abkürzungen fehlen. So liest man unter *ATM Automated Teller Machine*, während wir eher *Asynchronous Transfer Mode* erwarten würden. *DCE* steht als Abkürzung für *Data Circuit terminating Equipment*, eine weitere, zweite Bedeutung der Abkürzung, nämlich *Distributed Computing Environment*, fehlt. *DB 2*, als bekanntes relationales Datenbanksystem kommt nirgends vor, wogegen *IMS*, ein Relikt aus früheren Zeiten, Aufnahme gefunden hat. Nach Ausdrücken wie *IN (Intelligent Network)*, *FTTH (Fibre to the home)*, *SDH (Synchronous Digital Hierarchy)* sucht man vergeblich, obwohl diese Systeme in Produktinnovation und Technologieevolution eine massgebliche Rolle spielen.

Insgesamt dominiert in diesem Werk die Darstellung von Telekommunikationsaspekten. Dass dabei der Zaun nicht zu weit gezogen wurde, soll ein weiteres kleines Beispiel verdeutlichen. Unter dem Stichwort *XEROX* steht (richtig) zu lesen: «The company that developed Ethernet». Wissenswert wäre natürlich noch, dass man früher beim Kopieren ausschliesslich von «XEROX-Kopien» gesprochen hat oder dass sich *XEROX* heute als die «Document Company» zu profilieren versucht. Solche interessante Randbemerkungen liegen für den Autor vermutlich schon «off limits».

Über alles gesehen ist das Buch aber ein guter Führer durch die nicht immer leicht überschaubare Informatik- und Telekommunikationsterminologie. Sowohl Theoretiker wie Praktiker werden es gerne und mit Gewinn als Nachschlagewerk zu Hilfe nehmen.

H. Wiedenkiller